

HEIMATBEILAGE



Blätter für Kultur- und Heimatpflege

Beilage des Amtsblattes der Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Nr. 2

März 2013

23. Jahrgang

125 Jahre Katholische Kirchenmusik Gau-Algesheim

von Joachim Junker

Mit der Katholischen Kirchenmusik [KKM] feiert in diesem Jahr ein wichtiger Traditionsträger Gau-Algesheims seinen 125-jährigen Geburtstag.

Bis 1988 sind alle wichtigen Ereignisse in der von Pfarrer. Dr. Ludwig Hellriegel verfassten Jubiläumsschrift „100 Jahre Katholische Kirchenmusik Gau-Algesheim“¹ ausführlich dargestellt worden. Aus den ersten 100 Jahren der Vereinsgeschichte werden deshalb nur die Gründung und die Gründungsjahre nochmals näher betrachtet sowie weitere wichtige Ereignisse und Vorkommnisse „im Leben“ des Vereins schlaglichtartig beleuchtet, um dann wiederum die letzten 25 Jahre intensiver in den Fokus des Betrachters zu stellen.



Bild 1: Katholische Kirchenmusik auf dem Bahnsteig des Gau-Algesheimer Bahnhofs.

Ins Leben gerufen wurde der Katholische Kirchenmusikverein vom damaligen Pfarrer Peter Koser², der gemäß den damals gültigen Statuten auch der Vorsitzende des neuen Vereins war. Der zweite Vorsitzende, Eduard Hattemer, wurde aus den Reihen der 15 Gründungsmusiker gewählt. Neben Eduard Hattemer waren dies: Jakob Bischel, Kaspar Bischel, Georg Dengler, Georg Franz Dengler, Wilhelm Ewen, Philipp Hattemer, Peter II. Hellmeister, Nikolaus Kornely, Philipp Litzius, Anton Lukas, Hieronymus Mehler, Wilhelm Ockstadt, Johann Wilhelm Schmitt und Quirin Schmitt.³ Vereinszweck und -ziel „sollte ... vor allem die Verherrlichung aller kirchlichen Feste inner- und außerhalb des Gotteshauses sein.“⁴

In den Jahren 1887 - 1889 fanden auch die Erweiterungs- und Renovierungsarbeiten an und in der katholischen Pfarrkirche St. Cosmas und St. Damian in Gau-Algesheim statt und da es der Wunsch Pfarrer Kosers war, dass die Katholische Kirchenmusik zur Einweihung der Kirche aufspielen sollte, „... betrachtete [er] die Gründung der Kirchenmusik als Teil des Kirchbaus ... [und] deshalb verbuchte er auch die Kosten für die Instrumente, die schließlich angeschafft wurden, bei der Baurechnung.“⁵

Erster Dirigent wurde der Kapellmeister J. M. Wötzel, der ab Ende Januar 1889 zweimal wöchentlich [mittwochs und sonntags] mit dem Zug aus Mainz zur Probe nach Gau-Algesheim kam. Unter seiner Leitung erreichten die jungen Musiker schnell die Auftrittsreife, die sie dann am Weißen Sonntag erstmals öffentlich unter Beweis stellten. Wie von Pfarrer Koser gewünscht, wirkten sie dann am 18. August 1889 natürlich auch bei der „Einweihung der erweiterten und restaurierten Pfarrkirche durch den Mainzer Bischof Paulus Leopold Haffner“⁶ mit.

In den 1890er Jahren feierten mehrere neugeweihte Priester ihre erste Messe

[Primiz] in Gau-Algesheim, bei denen die Kirchenmusik so erfolgreich mitwirkte, dass dies den `Rheinischen Volksboten`⁷ am 19. August 1893 zu folgendem Kommentar veranlasste: „Das feierliche Hochamt ... verherrlichte die Kirchenmusik ... durch exacte Aufführungen.“ Darüber hinaus erklärte man sich aber auch zu Auftritten in Nachbar-Pfarreien und in der Stadt bereit - was auch heute noch gilt, denn die Kirchenmusik trägt viel zur kulturellen Vielfalt in Gau-Algesheim bei.

In diesem Jahr gab sich die Kirchenmusik auf ihrer ersten Generalversammlung auch eine Satzung. Gemäß der neuen Satzung durften „... die Mitglieder ... keinem anderen Musikverein oder Bande angehören. Bei Tanzmusik, öffentlichen Aufzügen, Demonstrationen, welche das Gepräge antireligiösen und parteilichen Charakters haben, dürfen die Mitglieder nicht mitwirken.“⁸

Auf den 1895 verstorbenen Dirigenten Wötzel folgte 1896 der Musiklehrer August Förster aus Bingen, „... der 39 Jahre lang mit unermüdlichem Eifer den Taktstock schwang, mit vielem Erfolg an der musikalischen Ausbildung der aktiven Mitglieder arbeitete und den Verein auf eine ungeahnte Höhe brachte.“⁹ Sein erstes Konzert gab der Katholische Kirchenmusikverein 1898 zum 10-jährigen Jubiläum.¹⁰

In den ersten Jahren ihres Bestehens zeichnete sich der Mitgliederbestand des Kirchenmusikvereins durch eine starke Fluktuation aus, so zählten 1904 von den 19 Aktiven nur noch drei zu den Gründern von 1888. Die Zahl der Aktiven pendelte zur Zeit der Jahrhundertwende um die 20. In den Jahren 1908 bis 1911 traten auch wieder Nachwuchsmusiker - insgesamt neun - der Kirchenmusik bei.¹¹

Am Weißen Sonntag des Jahres 1911 spielte die Kirchenmusik erstmals früh morgens Choräle vom 71 m hohen Kirchturm herab, dies wurde zur Tradition und

fand seitdem jährlich fast ununterbrochen statt.

Die beachtliche Entwicklung, die die Katholische Kirchenmusik inzwischen genommen hatte, wurde durch die Auswirkungen des I. Weltkrieges unterbrochen, gleiches gilt auch für den II. Weltkrieg. So fielen im I. Weltkrieg fünf aktive Mitglieder und im II. Weltkrieg drei Aktive, zusätzlich blieb einer vermisst, einige kehrten als Schwerverwundete heim und andere hatten eine längere Zeit der Gefangenschaft zu überstehen.

Von den neuen Machthabern im Dritten Reich ließen sich die Kirchenmusiker nicht vereinnahmen. Laut Hellriegel kann „... man nicht sagen, (dass] die Männer der Katholischen Kirchenmusik dem Naziregime Widerstand geleistet hätten. ... Vielleicht gab es auch anfänglich Leute, die meinten, eine Harmonisierung der Lehre der Kirche mit dem Nationalsozialismus wäre möglich. Sie waren rasch eines Besseren belehrt. Gleichschalten ließ sich die Kirchenmusik nicht, selbst 1938 ließ man sich keine Armbinden oder dergleichen verpassen.“¹²

„Unter Dirigent Adam Deist¹³ erlebt die Katholische Kirchenmusik durch die Neuaufnahme zahlreicher junger Mitglieder einen raschen Aufschwung.“¹⁴

„Bei der Generalversammlung ... 1952 begrüßte Vorsitzender Eduard Hattermer [II.] den neuen Präses - und von jetzt ab prägte sich dies Wort [nachdem seine Einführung vorher mehrfach gescheitert war] ein - Herrn Geistlicher Rat Josef Krämer.“¹⁵

Im Jahre 1958 erhielt die Evangelische Kirchengemeinde Gau-Algesheim neue Glocken für die Gustav-Adolf-Kirche. „Die Kirchenmusik begleitete den Zug der Glocken vom Marktplatz zur evangelischen Kirche; dabei wurden Lieder gespielt, die inzwischen in den Gesangbüchern beider Konfessionen zu finden waren.“¹⁶ 1927 war der Kirchenmusik und

anderen katholischen Vereinen noch eine Beteiligung an den Einweihungsfeierlichkeiten der neuen evangelischen Kirche am 22. Mai untersagt worden. So erhielt der sehr tolerante Dekan Geistlicher Rat Joseph Rudolf¹⁷, der eine Beteiligung genehmigt hatte, am 13. Mai 1927 vom Generalvikar Dr. Philipp Jakob Mayer einen Beanstandungsbrief, in dem dieser sich dahingehend äußerte, dass kein katholischer Verein teilnehmen dürfe. „Allerdings [erinnerte] sich Franz Kornely, ..., [dass] die Kirchenmusik dann doch beim Festzug [gespielt hatte].“¹⁸

1971 kamen im Rahmen eines Musikausfluges Mitglieder der Musikkapelle Deuchelried / Allgäu, u. a. nach Gau-Algesheim auf das Weinfest, wo es zu ersten Kontakten mit den hiesigen Kirchenmusikern kam. Daraus entstanden schnell herzliche Freundschaften zwischen den Musikanten der beiden Kapellen, so dass man weitere Treffen für die Zukunft vereinbarte. Diese Freundschaft währt inzwischen schon über 40 Jahre und die Freundinnen und Freunde aus dem Deuchelried haben schon längst ihr Kommen zu den und ihr Mitwirken bei den Jubiläumsfeierlichkeiten 2013 zugesagt.

Beim Besuch von Papst Johannes Paul II. im November 1980 in Mainz wirkten die Gau-Algesheimer Kirchenmusiker bei den Vorbereitungen und der Durchführung mit. Ebenso spielten sie bei der Einführung des neuen Mainzer Bischofs Dr. Dr. Karl Lehmann im Oktober 1983 auf dem Domplatz auf.

Das Jahr 1990 brachte in doppelter Hinsicht einen Wechsel an der Vereinsspitze. So kandidierte Philipp Eckert nach 20-jähriger ehrenvoller Tätigkeit als 1. Vorsitzender¹⁹ nicht mehr für dieses Amt, zu seinem Nachfolger wurde Jürgen Hattermer gewählt, der dieses Amt bis heute innehat. Die Versammlung ernannte Philipp Eckert auf Grund seiner vielfältigen Verdienste zum Ehrenvorsitzenden der Kirchenmusik. Beim traditionellen Jahres-

konzert am Palmsonntag präsentierte sich die KKM unter neuer Führung. Kammermusiker Joachim Nitschmann hatte die musikalische Leitung übernommen. Ihren bisherigen, langjährigen Dirigenten, Kapellmeister Karl Bläser, hatte man bereits im Vorjahr zum Musikdirektor ernannt.

Vom 13. bis 15. September weilte die Musikkapelle Deuchelried in Gau-Algesheim, um das 25-jährige Jubiläum der freundschaftlichen Beziehungen mit der Kirchenmusik zu feiern. Die Deuchelrieder Musikanten genossen - nach eigenen Aussagen - die sprichwörtliche Gastfreundschaft der Gau-Algesheimer Gastgeber und ließen sich gerne durch die herrliche Landschaft und den vorzüglichen Wein verwöhnen.²⁰

Zur Feier der 15-jährigen Städtepartnerschaft zwischen Gau-Algesheim und Caprino Veronese nimmt auch die KKM an der Bürgerfahrt im Mai 1999 in die italienische Gemeinde teil und überzeugt auch die italienischen Zuhörerinnen und Zuhörer von ihren musikalischen Qualitäten. Schon im September kommt es zum Gegenbesuch, die Gau-Algesheimer begrüßen ihre „Kollegen“ aus Caprino in Gau-Algesheim. Auch fünf Jahre später wirkt die Kirchenmusik wieder bei den Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der Städtepartnerschaft in der italienischen Partnerstadt mit.

Zu den Jahreshöhepunkten zählen auch immer wieder die mehrtägigen Fahrten, diese führen quer durch die Republik, so z. B. nach München, Hamburg und Dresden.

Im Oktober 2000 übernimmt Paul-Heinrich Wellnitz die musikalische Leitung des inzwischen 74 Mitglieder umfassenden Orchesters. Beim traditionellen Jahreskonzert 2004 an Palmsonntag wurde erstmalig eine Beamerleinwand eingesetzt, über die wichtige Informationen für das Konzertpublikum zu den Stücken, aber auch Bilder und Szenen aus Filmen

und Musicals gezeigt wurden. Wenige Wochen vor dem Jahreskonzert 2005 brach sich Dirigent Heiner Wellnitz den Arm. Diesen Unfall wie auch die Geburt seines dritten Kindes im fernen Baden-Baden nahm er zum Anlass, seine Dirigententätigkeit bei der Kirchenmusik zu beenden. Zum Glück besaß die KKM in der Person des 1. Vorsitzenden Jürgen Hattemer einen erfahrenen Ersatzmann, so dass der 1. Höhepunkt im Vereinsjahr nicht in Gefahr geriet. Unter seiner Leitung fand auch das am 23.07. erstmals ausgetragene Motto-Open-Air-Konzert „Die Sommernacht der Musicals“ auf der Marktplatz-Bühne statt. Im September hatte die lange Suche endlich ein Ende: Mit Karl-Ernst Eschborn hatten man wieder einen Dirigenten. Ein Jahr später zur Fußball-WM im eigenen Land steht das Open-Air-Konzert unter dem Motto: „Musik und Fußball verbinden die Welt“.

Bei der Generalversammlung 2003 wurde die KKM wieder einen Teil mehr emanzipierter, denn mit der Wahl von Christine Diehl zur Schriftführerin und der von Judith Hartfiel zur Jugendvertreterin rückten erstmalig Frauen in den Vorstand der Kirchenmusik auf. 2006 wurde ebenfalls zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte mit Walburga Grieb eine Frau für 25-jährige aktive Vereinsmitgliedschaft geehrt.

Die schon immer sehr gute Nachwuchsarbeit wurde 1991 umstrukturiert und ein Jugendorchester unter Leitung von Volker Deister ins Leben gerufen. Die individuelle Ausbildung der jungen Musikerinnen und Musiker wurde in die bewährten Hände von professionellen Lehrerinnen und Lehrern gelegt. Ausbildungsziel sollte sein, dass die Kinder bzw. /Jugendlichen nach 1 - 2 Jahren Einzelunterricht ins Jugendorchester übernommen werden. Nach weiteren 2 Jahren sollten sie dann die „Orchesterreife“ erreicht haben. 2004 trägt diese Arbeit mit dem Nachwuchs besondere Früchte, denn auf der Generalversammlung wurden 11 neue Mitglieder

offiziell in das große Orchester aufgenommen.

Nach dem Besuch einer mehrtägigen Ausbildung beim Bayrischen Blasmusikverband 2006 in Hachenburg stellte Volker Deister das Ausbildungskonzept erneut um: von da an begannen die Kinder bzw. Jugendliche ihre Ausbildung zu einem gemeinsamen Termin, der sich etwa alle 2 Jahre wiederholt. Neben dem bewährten Einzelunterricht bei Profis wurden sie nach 4 - 8 Wochen zu einer Bläserklasse zusammengeführt und dort parallel zum Einzelunterricht im gemeinsamen Musizieren geschult. Die Leitung der neu gegründeten „Bläserklasse“ (Vorstufe des Jugendorchesters) übernahm Werner Reitz. Dieses neue Konzept hat sich trotz Widerstände einiger Ausbilderinnen und Ausbilder zwischenzeitlich sehr bewährt und trägt wesentlich zu einer schnelleren und zielführenderen Ausbildung bei. Eine Folge davon war es, dass zum Jahreskonzert 2007 erstmalig das Jugendorchester mit 2 Stücken auftrat. Die beiden von Volker Deister dirigierten Stücke „Say What“ und „Sweet Home Chicago“ direkt nach der Pause kamen beim Publikum sehr gut an, so dass der Vorstand beschloss, den Auftritt des Jugendorchesters als festen Bestandteil in die zukünftigen Konzerte einzubauen.

Zum Jahresende beendete Herr Eschborn seine Tätigkeit als Dirigent. Anfang September 2008 trat Stephan Hofmann seine Tätigkeit als neuer Dirigent der Kirchenmusik an. Sein musikalische Konzept ist 2010 angekommen: enthusiastischer Applaus krönt den Abschluss eines gelungenen Jahreskonzertes. Musik ist nunmehr nicht nur ein Genuss für die Ohren, das Konzert ist ein „Erlebnis der Sinne“. Das 2012er Jahreskonzert unter dem Motto „SystemRelevant“ war ein voller Erfolg. Erstmals seit vielen Jahren war die Schloss-Ardeck-Sporthalle wieder bis auf den letzten Platz besetzt. Nicht zuletzt wegen einer pfiffigen Plakataktion und einer wirksamen Pressearbeit im Vorfeld des Konzertes. Auch für dieses Konzert gilt, was schon 1955 festgestellt worden war: „Die gute Mischung von Alt und Jung in der Kirchenmusik trug sicherlich stets dazu bei, [dass] man sowohl mit Bedacht das Althergebrachte pflegte und dennoch für neue Impulse aufgeschlossen war.“²¹

Die Katholische Kirchenmusik Gau-Algesheim hat derzeit 121 aktive [60 im großen Orchester und 61 in der Ausbildung in der Bläserklasse bzw. im Jugendorchester] 418 fördernde Mitglieder. 1988 im Jahr des 100-jährigen Bestehens betrug die Zahl der Aktiven noch 70.²²



Bild 2: Katholische Kirchenmusik in der Katholischen Kirche St. Cosmas und St. Damian zu Gau-Algesheim.

Die zentralen Feierlichkeiten im Jubiläumsjahr sind für das Wochenende vom 14. - 16. Juni 2013 geplant. Es beginnt mit einem Tag der Jugend [14.], gefolgt von einem Galakonzert [15.] in der Schloss-Ardeck-Sporthalle und endet mit einem Freiluftgottesdienst, Frühschoppen mit der Musikkapelle aus Deuchelried und nachmittags mit dem Tag der Blasmusik mit befreundeten Nachbarvereinen rund um das Schloss am 16. Juni. Vorher findet schon die Akademische Feier am Palmsonntag statt.



Bild 3: Das neue Logo der Katholischen Kirchenmusik.

Pro-Musica-Plakette

Im Jubiläumsjahr 1988 erhielt die KKM die Pro Musica-Plakette, sie ist eine Auszeichnung der Bundesrepublik Deutschland, die aus Anlass des 100-jährigen Bestehens einer Musikvereinigung vom jeweiligen Bundespräsidenten verliehen wird. „Die Plakette ist eine nicht tragbare Auszeichnung und zeigt auf der Vorderseite eine Musizierende mit Lyra und die Inschrift `Für Verdienste um instrumentales musizieren - PRO MUSICA´. Die Rückseite zeigt den Bundesadler.



Bild 4: Pro Musica-Plakette [Vorderseite].



Bild 5: Pro Musica-Plakette [Rückseite].

[...] Voraussetzung für die Verleihung ist der Nachweis, dass sich die Musikvereinigung in ernster und erfolgreicher musikalischer Arbeit der Pflege der instrumentalen Musik gewidmet und im Rahmen der örtlich gegebenen Verhältnisse künstlerische oder volksbildende Verdienste erworben hat. [...] Die Überreichung der Urkunde und der Ehrenplakette erfolgt durch die amtliche Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in dem betreffenden Land.“²³

Der Kath. Kirchenmusik Gau-Algesheim

in Gau-Algesheim

Kreis Mainz-Bingen

mit Tradition seit 1888

verleihe ich die

PRO MUSICA-Plakette

als Auszeichnung für die in langjährigem Wirken erworbenen
Verdienste um die Pflege des instrumentalen Musizierens
und damit um die Förderung des kulturellen Lebens

Bonn, den 13. März 1988

DER BUNDESPRÄSIDENT

Richard v. Weizsäcker

Bild 6: Vom Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker unterschriebene Urkunde zur Verleihung der Pro Musica-Plakette am 13. März 1988.

-
- ¹ Vgl. dazu: Hellriegel, Ludwig. 100 Jahre Katholische Kirchenmusik Gau-Algesheim. In: Beiträge zur Geschichte des Gau-Algesheimer Raumes, Bd. 24, hrsg. von der Carl-Brilmayer-Gesellschaft, Gau-Algesheim 1988.
- ² Geboren am 14. Dezember 1834 in Lampertheim / Bergstraße und am 13. September 1891 in Darmstadt verstorben, war Pfarrer in Gau-Algesheim von 1869 - 1889.
- ³ Vgl. dazu: Hellriegel [1988], S. 5.
- ⁴ Verändert zit. ebenda, S. 5.
- ⁵ Ebenda, S. 5.
- ⁶ Zit. nach: <http://www.brilmayer-gesellschaft.de/stadtchronik/19-jahrhundert.html> [Stand 15.05.2012].
- ⁷ „Im Jahre 1869 gründete ... der Mainzer Karl Reidel in Gau-Algesheim eine Druckerei ... (im heutigen `Café Klötzchen´). [In ihm] ... fand Peter Koser einen kompetenten Partner. So konnte am 15. September 1869 das Probeblatt der neuen Zeitung "Rheinischer Volksbote" präsentiert werden, [welche als Gegenpart zum 1860 gegründeten freisinnigen Ingelheimer `Rheinhessischen Beobachter´ fungieren sollte]. Die Zeitung erschien zweimal wöchentlich, weitgehend von den Geistlichen der Pfarrei Gau-Algesheim redigiert. Die meisten Leitartikel der ersten Jahre trugen deutlich die Handschrift Peter Kosers und beschäftigten sich überwiegend mit Problemen der Stellung der Kirche in der Welt und der Lebensgestaltung aus der Sicht des christlichen Glaubens und der katholischen Soziallehre. Aktuelle politische Ereignisse wurden aus der Perspektive des Christentums beleuchtet. Während des Kulturkampfes ging der `Rheinische Volksbote´ keiner weltanschaulichen Auseinandersetzung mit dem Ingelheimer Blatt aus dem Wege. Dem von Pfarrer Koser initiierten Anliegen blieb der `Rheinische Volksbote´ bis zu seinem Ende im Jahre 1923 treu.“ Verändert zit. nach: <http://www.regionalgeschichte.net/bibliothek/texte/biographien/koser-peter.html> [Stand 17.05.2012].
- ⁸ Hellriegel [1988], S. 9.
- ⁹ Ebenda, S. 52.
- ¹⁰ Programm, Anzeige und Zeitungsbericht können ebenda [S. 10] eingesehen werden.
- ¹¹ Vgl. bei Hellriegel [1988], S. 11 + 17.
- ¹² Ebenda, S. 50.
- ¹³ Dirigent von 1944 / 47 [offiziell] bis 1952. Sein Vorgänger war Heinrich Geisendörfer aus Mainz, der Kirchenmusik von 1934 - 1944 dirigierte.
- ¹⁴ Zit. nach: http://www.kkm-gau-algesheim.de/index.php?option=com_content&view=article&id=44&Itemid=53 [Stand 14.06.2012].
- ¹⁵ Hellriegel [1988], S.73.
- ¹⁶ Ebenda, S. 79.
- ¹⁷ Pfarrer in Gau-Algesheim von 1910 - 1952.
- ¹⁸ Vgl. hierzu die detaillierten Ausführungen von Hellriegel, S. 35.
- ¹⁹ An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die KKM in den 125 Jahren ihres Bestehens nur sieben Vorsitzende gehabt hat. Neben den o. g. waren dies: Eduard Hattermer I. [1888 - 1910], Peter Hellmeister [1910 - 1922], Peter Hassemer II. [1922 - 1943], Matthias Kaiser [1943 - 1952] und Eduard Hattermer II. [1952 - 1970].
- ²⁰ Vgl. dazu: <http://musikkapelle-deuchelried.de/%C3%BCber-uns/geschichte/chronik> [Stand 12.06.2012].
- ²¹ Hellriegel [1988], S. 77.
- ²² Die Darstellungen zu den letzten 25 Jahren basieren auf Informationen von Volker Deister, ^{Gau}-Algesheim.
- ²³ Erlass des Bundespräsidenten Heinrich Lübke vom 7. März 1968 zur Förderung der Laienmusik. Verändert zit. nach: <http://de.wikipedia.org/wiki/Pro-Musica-Plakette> [Stand: 13.03.13].

Bildnachweis:

Seite 1 - 6: KKM Gau-Algesheim

Impressum:

Hrsg.: Verbandsgemeinde Gau-Algesheim

Redaktion: J. Junker, Carl-Brilmayer-Gesellschaft Gau-Algesheim

Druck: Verlag + Druck, Wittich KG, 54343 Föhren